

H A P A G NORDLAND FAHRTEN



MIT DEM
VERGNÜGUNGSREISEN - DAMPFER
»OCEANA«

VOM 15. JUNI BIS 26. JUNI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 29. JUNI BIS 10. JULI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 12. JULI BIS 23. JULI,
FAHRPREIS RM. 340.— UND AUFWÄRTS,
VOM 26. JULI BIS 11. AUGUST,
FAHRPREIS RM. 500.— UND AUFWÄRTS,
VOM 16. AUGUST BIS 7. SEPTEMBER,
FAHRPREIS RM. 675.— UND AUFWÄRTS,

MIT DEM
DREISCHRAUBEN-LUXUSDAMPFER
»RELIANCE«

VOM 28. JUNI BIS 3. AUGUST,
FAHRPREIS RM. 3360.— UND AUFWÄRTS,

MIT DEM
DREISCHRAUBEN-LUXUSDAMPFER
»RESOLUTE«

VOM 19. JULI BIS 12. AUGUST,
FAHRPREIS RM. 900.— UND AUFWÄRTS.

AUSKUNFTE u. PROSPEKTE DURCH DIE

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UND DEREN VERTRETUNGEN AN ALLEN
GRÖßEREN PLÄTZEN.

Sie magern ab

an welcher
Körperstelle Sie wollen
durch Embrodanya

Rein äußerlicher Gebrauch. Ohne Diät, ohne Chemikalien zu nehmen, ohne Bäder, ohne Körperbewegung, ohne Zeitverlust. Festigt die Haut. Sichtbares Resultat bereits am sechsten Tage.

Kostenlose Auskünfte erteilen: Frau E. Schweitzer, Wiesbaden 101, Goebenstr. 19 oder Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 8, Friedrichstr. 160 zwischen Behrenstraße und Unter den Linden. Jahrelang erprobt, daher Tausende Dankschreiben.

geliebt und war noch mehr beliebt geworden. Und es gibt viele kleine, blonde Frauen in der Welt und der Herr liebte ganz besonders blonde, kleine Frauen. Die Nachforschung blieb daher fruchtlos und ihr einziges Ergebnis war der Beschluß, am nächsten Nachmittag nicht im Eden zu sein.

Am nächsten Nachmittag war der Herr natürlich doch da. Weil es unhöflich gewesen wäre, einfach wegzubleiben, wie er sich sagte. In Wirklichkeit aber, weil die kleine, blonde Frau seine Gedanken beschäftigte. Sie sah übrigens bei Tag noch reizender aus als am Abend vorher.

Sie tranken Tee, rauchten und plauderten. Sie lachten viel, aber der Herr wurde immer unsicherer. Da und dort, bei einem Wort oder bei einer Bewegung, glitt etwas wie Erinnerung über seine Seele. Aber es ließ sich nicht fassen.

Plötzlich wurde die Dame ernst.

„Wissen Sie, daß mein Mann vor zwei Jahren gestorben ist?“ fragte sie.

Nein, er wußte es nicht. Er wußte auch nicht, daß sie verheiratet gewesen, er wußte gar nichts.

„Seit Alfred tot ist,“ sprach sie weiter, „weiß ich erst, daß das Leben gar nicht so einfach ist, daß es noch etwas gibt außer Luxus und Verwöhnung. Wissen Sie —“ und sie neigte sich über das Tischchen, an dem sie saßen, näher zu ihm — „ich habe immer geglaubt, es gäbe nur große Hotels und elegante Restaurants. Daß man auch arbeiten muß, um sich das alles zu erkaufen, das ahnte ich kaum. Heute weiß ich es.“

Sie sagte das alles mit einem rührenden Ausdruck von Hilflosigkeit und er glaubte, Tränen in ihren Augen zu sehen.

„Sie werden es merkwürdig finden,“ sprach sie weiter, „daß ich Ihnen so viel Vertrauen schenke. Ich habe mich so gefreut, als ich Sie gestern in der Oper traf...“

In diesem Augenblick schämte sich der Herr aus dem Grunde seines Herzens. Er schämte sich, eine Frau ganz vergessen zu haben, die heute nach so vielen Jahren (denn aus der letzten Zeit seiner Existenz konnte sie unmöglich sein) so zu ihm sprach. Aber so war das immer gewesen. Jeder Frau, die er wieder traf, sei es auch nach vielen Jahren, war er lebendig und gegenwärtig, als wären sie erst vor kurzem zusammen gewesen. Hier, hier hatte er wieder eine Bestätigung.

Er schämte sich.

„Aber wovon leben Sie denn?“ fragte er und erschrak darüber, wie plump diese Frage war. Deshalb fügte er schnell hinzu:

„Kann ich nicht etwas für Sie tun?“

„Oh!“ sagte die Dame. Es entstand eine Pause.

„Ich muß gehen. Ich fahre heute abend nach Paris zurück. Mein Zug geht in wenigen Stunden.“

Sie sah dabei auf ihre Armbanduhr und fügte hinzu:

„Diese Uhr werde ich verkaufen, um leben zu können.“